

Immer mehr sagen: „Ich werde Landwirt“

Berufswettbewerb Allein in Marktoberdorf 36 Jungbauern in Ausbildung. Sie zeigen in Theorie und Praxis ihr Können

Marktoberdorf/Ostallgäu Für Sebastian Frommknecht aus Bertoldshofen steht fest: „Ich werde Landwirt.“ Der 19-jährige absolviert derzeit sein drittes Lehrjahr und arbeitet auf dem Hof seiner Eltern, den er später auch übernehmen will. Um zu zeigen, was er inzwischen alles gelernt hat, beteiligte auch er sich am Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend.

Alle zwei Jahre wird dieser ausgetragen. Heuer stand er unter dem Motto „Grüne Berufe sind voller Leben – Nachwuchs bringt frischen Wind“. Für 33 Berufsschüler im Ausbildungsberuf Landwirt, darunter zwei Frauen, fand der Ostallgäuer Kreisscheid in der Berufsschule in Marktoberdorf statt. Die Teilnehmer mussten sich in Theorie und Praxis bewähren. Im theoretischen Teil wurden Allgemeinwissen und fachtheoretische Kenntnisse abgefragt, der praktische Teil bestand aus einem Vortrag und praktischen Aufgaben. Die beiden Besten (siehe Infokasten) werden ihren Kreisverband beim Bezirksentscheid am 18. März in Mindelheim vertreten.

Das diesjährige Motto soll aufmerksam machen und dazu aufrufen, die Innovationskraft junger Menschen in den „grünen Berufen“ zu nutzen und sie an agrar- und gesellschaftspolitischen Entscheidungen und Entwicklungen teilhaben zu

lassen. Seit 1953 organisieren der Bundesverband der Landjugend und seine Landesverbände in der Trägerschaft des Deutschen Bauernverbandes den Wettbewerb, der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird.

Mit dem Smartphone im Einsatz

„Der Wettbewerb mit Berufswettkampf auf Kreisebene und ein weiterer Wettbewerb im forstlichen Bereich sind fester Bestandteil der dreijährigen Ausbildung“, erklärte Günther Rehm vom Landwirtschaftsamt Kempten. Er begleitete den Wettkampf als Bildungsberater. Unterstützt wurde er dabei von Hubert Gast, dem Fachlehrer für Landwirte von der Marktoberdorfer Berufsschule. In der Theorie hielten die Teilnehmer Vorträge, in dem sie entweder ihren Ausbildungsbetrieb vorstellten oder über das Thema „Einsatz von Smartphones im Betrieb“ referierten. Der praktische Teil enthielt für Frommknecht und seine Kollegen eine Prüfung von bereits erlernten Fähigkeiten, darunter mussten beispielsweise Getreidearten, Samen, Futtermittel oder diverse Werkstoffe erkannt und bestimmt werden.

Frommknecht absolvierte im vergangenen Jahr eine Fremdlehre in Ottobeuren und bereitet sich im Moment auf seine Gesellenprüfung



Was sie erlernt haben, stellten die Nachwuchs-Landwirte beim Berufswettbewerb unter Beweis. Dazu gehörte auch Sebastian Frommknecht aus Bertoldshofen (rechts). Sie mussten unter anderem einen Stecker richtig montieren. Foto: Stefan Fichtl

im Juli vor. Die Entscheidung, Landwirt zu werden, sei ihm nicht schwer gefallen. Seine Geschwister allerdings haben sich für einen anderen Beruf entschieden. „Ich war von klein an mit dabei – es gab für mich nichts anderes“, sagt der Jung-Landwirt, der in der Landwirtschaft ein „schönes und sehr abwechslungsreiches Berufsfeld“ erkennt.

Damit ist er nicht allein. Erfreut stellte Rehm fest, dass sich in ganz Bayern immer mehr junge Menschen für diesen Berufszweig ent-

scheiden und deren Zahl in diesem Jahr wiederum gestiegen sei. Allein im Einzugsbereich der Berufsschule

Marktoberdorf hatten 36 junge Leute ihre Ausbildung in der Landwirtschaft begonnen. (fis)

Die Besten

Von 100 möglichen Punkten erreichten fünf Teilnehmer, darunter auch eine Frau, mehr als 90 Zähler. „Das hat es in meiner Zeit, seit ich Geschäftsführer bin, noch nicht gegeben. Das ist Spitze“, war Thomas Kölbl vom

BBV-Kreisverband hoch zufrieden. Erster wurde **Korbinian Settele** (95,5), Zweiter **Manuel Nägele** (94,55) – beide fahren zum Bezirksentscheid –, Dritter **Michael Stöger** (93). (af)